

Newsletter Nummer 5/2016: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28. Juni 2016

Das Programm der 28. Kreiskulturwoche im kommenden Jahr, der Sachstandbericht über die Förderung einer Lernfabrik 4.0 an den kreiseigenen Beruflichen Schulen in Eberbach, Schwetzingen, Sinsheim, Weinheim und Wiesloch sowie die Bauerhaltungsmaßnahmen im Bereich der Schulgebäude des Landkreises standen unter anderem im Fokus der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport.

Kreiskulturwoche mit Schwerpunkt Musik

Die Kreiskulturwoche wird auch im Jahr 2017 fortgeführt.

Dem von der Kreiskulturkommission und der Verwaltung in Abstimmung und Kooperation mit der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis e.V. erarbeiteten Programm stimmte der Ausschuss zu.

Richtungsweisend für die Realisierung des Programms ist weiterhin das hohe Niveau der Veranstaltungen - Qualität vor Quantität.

Die Kreiskulturwoche sieht sich insbesondere der Nachwuchsförderung verpflichtet und soll in diese Richtung weiterentwickelt werden.

Die Kreiskulturkommission hat die nachfolgenden Programmanschläge mit der Verwaltung erarbeitet und dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfohlen, diese zu beschließen.

Das Programm der Kreiskulturwoche 2017 gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

1. Musikalische Veranstaltungen
2. Bildende Kunst
3. Literarische Veranstaltungen



4. Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen
5. Kooperation mit der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis e.V.

Gemäß einem Beschluss des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport von 2010 werden die Schwerpunkte „Musik“ und „Bildende Kunst“ im jährlichen Wechsel gesetzt. Im Jahr 2017 findet turnusgemäß im Rahmen der 28. Kreiskulturwoche ein Schwerpunktjahr „Musik“ statt.

Förderung erhalten außerdem junge und begabte Musiker der Region, indem sie im Rahmen der Möglichkeiten und eingebunden in die Kulturprogramme von Kreis und Kulturstiftung die Chance erhalten, in der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar und der Jazz Big Band Rhein-Neckar Rhythm&Brass musikalische Erfahrungen in großen Ensembles auf hohem Niveau zu sammeln.

Kreisrat Konrad Fleckenstein dankte für die Fraktion der Freien Wähler der Kreiskulturkommission und der Verwaltung für das erarbeitete und nun vorgelegte Programm.

Er betonte, dass der Grundsatz „Qualität vor Quantität“ absolut richtig sei und das Programm insbesondere auch durch seine vielseitigen Programmpunkte überzeuge. Gerade die „Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen“ sei in unserer heutigen Zeit wichtig, um nicht an irgendwelchen Vorurteilen fest zu halten.

Sehr positiv sei auch die weitere Kooperation mit der Popakademie Mannheim.



Förderung der außerschulischen Jugendbildung:

Kreiszuschüsse an die Jugendmusikschulen im Jahre 2016

Den Jugendmusikschulen im Rhein-Neckar-Kreis wurden erneut Kreiszuschüsse bewilligt. Dabei wurde der Zuschuss an die Jugendmusikschulen für das Haushaltsjahr 2016 von 199.400 € um 20.600 € auf insgesamt 220.000 € erhöht.

Die Auswertung der vorgelegten Verwendungsnachweise der Musikschulen im Rhein-Neckar-Kreis hat für das Rechnungsjahr 2015 einen leichten Rückgang der förderfähigen Personalkosten gegenüber den Ansätzen 2015 von 9.935.000 € auf 9.797.050 € ergeben.



Die Zuschussquote für 2015, die sich aus dem Verhältnis der tatsächlich entstandenen Personalkosten zu den verfügbaren Haushaltsmitteln ergibt, beträgt 2,04 %. Für das Rechnungsjahr 2016 stehen den verfügbaren Haushaltsmitteln in Höhe von 220.000 € Personalkosten der Musikschulen von 10.080.000 € gegenüber. Die vorläufige Zuschussquote beträgt demnach 2,18 %.

Kreisrat Konrad Fleckenstein erklärte für die Freien Wähler, dass die Gelder für die Förderung der außerschulischen Jugendbildung gut und sinnvoll angelegtes Geld sei.

Intensivkooperationen an den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Im Rhein-Neckar-Kreis wird seit 1991 das Modell der Intensivkooperation zwischen Sonderschulen und Grund- und Hauptschulen sowie Realschulen erfolgreich praktiziert. Die damit gewonnenen Erfahrungen werden von allen Seiten positiv eingeschätzt.

Auch die Schulaufsicht bestätigt die mit dem Kooperationsmodell gewonnenen Erkenntnisse und spricht von „außergewöhnlich positiven Rückmeldungen“ aller Beteiligten wie Lehrkräften, Eltern etc.

Im Schulgesetz ist die Förderung von Schülern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot an allgemeinen Schulen normiert. Die Schulaufsichtsbehörde kann danach im Einvernehmen mit den beteiligten Schulträgern kooperative Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts an allgemeinen Schulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren einrichten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Intensivkooperation in Form der Außenklassen bzw. kooperativen Organisationsformen bewährt hat. Hinzu kommt, dass die Bildung von kooperativen Organisationsformen die räumlichen Engpässe an den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren wesentlich reduziert. Im Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg und der CDU Baden-Württemberg 2016 bis 2021 wird festgehalten, dass die inklusiven Bildungsangebote mit den kooperativen Organisationsformen - bisher Außenklassen - gleichberechtigt sind.

An Grundschule „am Großen Wald“ in Hoffenheim sind bereits mehrere kooperative Organisationsformen der benachbarten Steinsbergschule Sinsheim installiert. Die

Zusammenarbeit verläuft dort reibungslos und soll daher nun mit einer neuen Klasse fortgeführt werden.

Im kommenden Schuljahr steht an der Steinsbergschule Sinsheim die Einschulung von Kindern mit einer geistigen Behinderung an, deren Eltern eine Beschulung in einer Kooperativen Organisationsform wünschen.

Die Grundschule „am Großen Wald“ in Hoffenheim ist bereit, Schüler mit Behinderungen aufzunehmen. Geeignete Räume sind dort ebenfalls vorhanden. Die Gespräche mit der Stadt Sinsheim verliefen laut der Steinsbergschule Sinsheim bisher positiv.



Da die Einrichtung einer kooperativen Organisationsform der Klassenstufe 5 der Martinsschule Ladenburg an der Neurott-Schule in Ketsch nicht zustande kommt, ist der Rhein-Neckar-Kreis in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim bemüht, eine für alle Beteiligten geeignete Alternative zu finden.

Für die Freien Wähler erklärte **Kreisrat Konrad Fleckenstein**, dass die Intensivkooperation in Form der Außenklassen bzw. kooperativen Organisationsformen zweifelsohne eine sehr gute Sache ist. So haben die Eltern die Wahl zwischen einem inklusiven Bildungsangebot und der kooperativen Organisationsform. Die Freien Wähler stimmen der Einrichtung einer kooperativen Organisationsform (Außenklasse) uneingeschränkt zu.

„Lernfabrik 4.0“

Der Rhein-Neckar-Kreis wurde – neben 14 weiteren kommunalen Körperschaften – beim Wettbewerb Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft für die Einrichtung einer „Lernfabrik 4.0“ an den Beruflichen Schulen für eine Förderung in Maximalhöhe 500.000 € ausgewählt.

Im Rahmen eines Festakts im Neuen Schloss in Stuttgart wurde Landrat Stefan Dallinger im Januar 2016 der Zuwendungsbescheid über die Projektförderung vom damaligen Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid überreicht.

Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung in Form eines Zuschusses und ist entsprechend dem Antrag zur Teilfinanzierung des Vorhabens „Implementierung einer offenen integrierten Lernfabrik 4.0“ bestimmt.

Bei der Bemessung der Zuwendung wurde der Ausgaben- und Finanzierungsplan des Rhein-Neckar-Kreises zugrunde gelegt. Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben setzt sich aus Eigenmitteln von rund 766.000 €, aus Drittmitteln der Wirtschaft von 228.000 € sowie dem Zuschuss des Landes von 500.000 € zusammen. Insgesamt stehen also fast 1,5 Millionen € zur Verfügung.



Beim Förderaufruf des Ministeriums war eine Beteiligung seitens der Wirtschaft von rund 10 % der Investitionskosten erwartet worden. Aufgrund der bereits im Vorfeld zur Antragstellung erfolgten

starken Einbindung der Unternehmen in der Region wurde diese Forderung im Rhein-Neckar-Kreis sogar übertroffen.

Insgesamt 75 Verbände, Unternehmen, Hochschulen und öffentliche Einrichtungen unterstützen das Projekt. Davon beteiligen sich 20 Unternehmen und Banken mit rund 230.000 € finanzieller Unterstützung oder durch die Zurverfügungstellung von Sach- und Dienstleistungen. Die Höhe der Geldspenden beträgt 32.000 €.

Mit der Implementierung der Lernfabrik 4.0 werde das Strategische Ziel: „Erhalt einer attraktiven und bedarfsgerechten Bildungslandschaft“ erreicht, so **Kreisrat Konrad Fleckenstein** für die Freien Wähler. Er führte weiter aus, dass mit der Einrichtung der Lernfabrik 4.0 auch eine gezielte Wirtschaftsförderung gerade der klein – und mittelständigen Unternehmen verbunden sein.

In einer Zeit, in der die Welt immer „smarter“ werde, alles mit allem vernetzt werde, müsse auch die Ausbildung dem Rechnung tragen, will man nicht abgekoppelt werden.

Er stimmte für die Freien Wähler der Errichtung der „Lernfabrik 4.0“ an den beruflichen Schulen des Kreises in Eberbach, Schwetzingen, Wiesloch, Sinsheim und Weinheim zu.

Bauunterhaltung der beruflichen Schulen

Im Rahmen der strategischen Zielplanung wurde im Handlungsfeld „Schulen“ unter anderem die Erstellung eines Konzepts zur dauerhaften Substanzerhaltung der Schulen des Kreises aufgenommen.

Dieses Konzept dient als Grundlage für die jährliche Fortschreibung.

Auf dieser Grundlage wurde ein Volumen für die Schulen von 13,3 Millionen € für die Bauunterhaltung und von 2,6 Millionen € für investive Maßnahmen ermittelt.

Das Bauunterhaltungsbudget beträgt in diesem und im nächsten Jahr jeweils 2,6 Millionen €, wobei jeweils 200.000 € als Sondermittel für kurzfristige bauliche Veränderungen veranschlagt sind.



Beim Bauunterhaltungsvolumen ist zu berücksichtigen, dass pro Jahr durchschnittlich rund 800.000 € für Reparaturarbeiten an allen Schulgebäuden benötigt werden. Darüber hinaus fallen auch immer unvorhersehbare, kurzfristig notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen an, die ebenfalls mit dem Budget der Bauunterhaltung bestritten werden.

Mit dem jährlich geplanten Budget kann unter Berücksichtigung von Preissteigerungen und Flächenentwicklungen die Substanzerhaltung der Schulen des Rhein-Neckar-Kreises gewährleistet werden.

Kreisrat Konrad Fleckenstein betonte für die Freien Wähler, dass die Einstellung einer jährlichen Bauunterhaltungsrate richtig und wichtig ist, denn somit könne ein Investitionsstau verhindert werden. Gerade die Bauunterhaltung sei auch ein wichtiger Teil eines attraktiven beruflichen Schulwesens.

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 5. Juli 2016

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschäftigte sich unter anderem mit den Eigengesellschaften des Kreises und der Entwicklung des Haushalts im laufenden Jahr.

Jahresabschlüsse der Eigengesellschaften

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat der Feststellung der Jahresabschlüsse 2015 der Eigengesellschaften des Kreises ebenso zugestimmt wie der Verwendung der Überschüsse bzw. der Abdeckung der Fehlbeträge und der Entlastung der jeweiligen Aufsichtsräte.

Im Einzelnen erzielten die Gesellschaften folgende Ergebnisse:

AVR Kommunal GmbH:

Jahresüberschuss in Höhe von 295.665 €,

AVR BioTerra GmbH & Co. KG:

Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.129 €,

AVR UmweltService GmbH: Jahresüberschuss in Höhe von 840.069 €,

GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH:

Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.802.379 €,

Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH:

Jahresfehlbetrag in Höhe von 141.817 €,

Schwetzingen SWR Festspiele gGmbH:

Jahresüberschuss in Höhe von 30.039 €,

Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein- Neckar-Kreis gGmbH:

Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.073 €



Kreisrat Peter Riemensperger brachte in seiner Stellungnahme zum Ausdruck, dass die AVR-Gesellschaften sich aus Sicht der Freien Wähler weiter gut entwickeln. Die Überschüsse von rund 300.000 € bei der AVR kommunal und 840.000 € bei der AVR UmweltService könnten sich sehen lassen.



Was die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH angeht, bereite den Freien Wählern die unzureichende Krankenhausfinanzierung durch Bund und Land nach wie vor Sorgen. So sei die hohe Unterdeckung des Jahres 2015 ist bei den Krankenhäusern im Wesentlichen auf die zu geringe Steigerung des sogenannten Landesbasisfallwertes für Baden-Württemberg zurückzuführen.

Dies führte insbesondere dazu, dass der Fehlbetrag der Klinik in Eberbach nach 900.000 € in 2013 und 1,3 Mio. € in 2014 im vergangenen Jahr auf 1,5 Mio. € angestiegen ist. Aber auch bei der Klinik in Sinsheim ergab sich 2015 ein Fehlbetrag von 590.000 €, nachdem diese Klinik in den vergangenen Jahren noch Überschüsse erwirtschaftet hatte.

Dennoch und trotz dieser hohen Verluste stünden die Freien Wähler auch weiterhin zu einer kreisweit wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung durch die GRN Gesundheitszentren, so Riemensperger.

Die Entscheidung, das Seniorenzentrum in Nußloch zum 01.01.2016 an die Evangelische Heimstiftung Baden-Württemberg abzugeben, erweise sich einmal

mehr als richtig. Denn auch im letzten Jahr unter der Obhut der GRN erwirtschaftete es einen Verlust von 830.000 €.

Die Stift Sunnisheim gGmbH und die Schwetzingen SWR Festspiele gGmbH haben 2015 ihre Ergebnisse im Vergleich zu 2014 verbessert. Der geringe Verlust der KliBA erkläre sich durch den Wegfall der Anschubfinanzierung des Kreises.

Haushaltsentwicklung

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss befasste sich auch mit der Entwicklung des Haushalts im laufenden Jahr.

Nach einer Hochrechnung geht die Kreisverwaltung Stand 31. Mai 2016 von einem Gesamtergebnis in Höhe von 1,1 Millionen € aus. Dies wären 2,6 Millionen € weniger als im Haushaltsplan 2016 vorgesehen.

Demgegenüber sollen die freien liquiden Mittel zum 31. Dezember 2016 mit 17,9 Millionen € um 8,5 Millionen € höher ausfallen als geplant.

Der Eigenbetrieb Bau und Vermögen geht Stand Ende Mai 2016 von einem planmäßigen Verlauf des Wirtschaftsjahres aus.



Stellenplan

Kreisrat und Fraktionsvorsitzender Hans Zellner stimmte für die Fraktion der Freien Wähler Mehrungen beim Stellenplan zu. Insgesamt sollen 4,75 neue Stellen geschaffen werden.

Beim Baurechtsamt wird ein fünfter Baubezirk mit drei zusätzlichen Stellen eingerichtet.

Grund ist einerseits ein Anstieg der Zahl der Verfahren wegen der aktuellen Niedrigzinsphase, andererseits die faktische Aufgabe des Kenntnissgabeverfahrens durch das Land – wurden bislang 25 % der Fälle mit diesem



vereinfachten Verfahren abgewickelt, sind es aktuell nur noch 3 %.

Folge waren zum Verdruss der Bauherren sehr lange Bearbeitungszeiten im Baurechtsamt.

Durch den fünften Baubezirk soll dem nun abgeholfen werden.

Beim Amt für Landwirtschaft und Naturschutz sind 1,75 zusätzliche Stellen erforderlich.

Hintergrund ist die Umsetzung des EU-Zahlstellenerlasses, der Vorortkontrollen durch die Kreisverwaltung jeweils zwischen Juli und November und ganzjährige Fachrechtskontrollen vorschreibt, die zudem nach dem Vier-Augenprinzip erfolgen sollen.

Der zusätzliche Personalaufwand beim Baurechtsamt wird teilweise durch höhere Gebühreneinnahmen kompensiert, der beim Amt für Landwirtschaft und Naturschutz zum Teil durch zusätzliche FAG-Zuweisungen.

Im Übrigen sollen die Mehrkosten durch Personalkosteneinsparungen an anderer Stelle gedeckt werden.

Aufsichtsrat der AVR BioTerra GmbH & Co. KG

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmte den Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat der im Oktober 2015 gegründeten AVR BioTerra GmbH & Co. KG zu.

Die Aufwandsentschädigungen und Jahresvergütungen der Aufsichtsräte wurden analog zu denen der Aufsichtsräte der AVR Kommunal GmbH und AVR UmweltService GmbH festgelegt.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Nachruf

Die Freien Wähler verlieren mit Walter Saam einen erfahrenen und engagierten Kommunalpolitiker.

In seiner Heimatgemeinde Neulußheim war er 33 Jahre lang Gemeinderat, über viele Jahre hinweg Fraktionsvorsitzender und Bürgermeisterstellvertreter.

Er war in vielen Vereinen ein Aktivposten und hat sich seit seines Lebens für die Menschen in und um Neulußheim eingesetzt.

Seine besondere Liebe galt dem „Sportsegelsport“.

Als Kreisrat war viele Jahre im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises und seiner Ausschüsse für seinen Wahlkreis tätig.

Das Wohl und Wehe der Menschen lag ihm besonders am Herzen. Ihnen zu helfen war ihm stets ein besonders Anliegen.

Die Freien Wähler danken Walter Saam für seinen unermüdlichen Einsatz.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Zellner

Fraktionsvorsitzender Freien Wähler
Rhein-Neckar-Kreis

